

Großtagespflege des Vereins



„Fuchsbau“

Pädagogische Konzeption

Kinderwiese Bredelem e.V.

Opfergasse 1 (Verein) / Dorfstr. 7 (Großtagespflege)

38685 Langelsheim - Bredelem



Inhalt

Vorwort.....	3
Rahmenbedingungen.....	4
Räumlichkeiten - das Drinnen und das Draußen	4
Das Drinnen – die Wohnung	4
Das Draußen – die Wiese	5
Das Draußen - der Wald	6
Das Draußen – das Dorf.....	6
Gruppengröße, Öffnungszeiten, Vertretungsregel	6
Das Pädagogische Konzept.....	7
Unser Bild vom Kind und die Rolle der Tagespflegepersonen.....	7
Naturerfahrungen	8
Ernährung.....	10
Sprachförderung	11
Tages- und Wochenstruktur	11
Eingewöhnungszeit und Übergang in die Schule	13
Elternarbeit	14



Vorwort

Die vorliegende Konzeption basiert auf der Leitkonzeption nach NKiTaG des Vereins „Kinderwiese Bredelem e.V.“ und ist auf die pädagogische Arbeit und die begleitenden Rahmenbedingungen in der Großtagespflege „Fuchsbau“ für Kinder ab dem dritten Lebensjahr zugeschnitten.

Der Verein „Kinderwiese Bredelem e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt eine familiäre, kindzentrierte und naturnahe Kinderbetreuung in Bredelem zu schaffen. Durch das besondere pädagogische Profil steht die Großtagespflege „Fuchsbau“ insbesondere den Familien aus dem Landkreis Goslar offen gegenüber, die für ihre Kinder und sich eine Alternative zu den vorhandenen Kinderbetreuungseinrichtungen suchen. Der Verein ist bestrebt den Betrieb des „Fuchsbaues“ perspektivisch in einen Kindergarten nach NKiTaG umzuformen. Im Dorf Bredelem befindet sich zudem die Freie Schule Bredelem, die sich an ähnlichen pädagogischen Werten orientiert und mit der bereits eine Kooperation besteht.

In der Großtagespflege „Fuchsbau“ arbeiten derzeit drei selbstständige Tagespflegepersonen, die die Werte und Ziele des Vereins, Naturverbundenheit, freie Entfaltung in wertschätzender Umgebung und gesunde Ernährung, in der Begleitung und Betreuung der Kinder umzusetzen. Die Tagespflegepersonen sind ebenso wie die Eltern der betreuten Kinder Mitglieder im Verein „Kinderwiese Bredelem e.V.“. Der Verein unterstützt die Tagespflegepersonen in ihrer Arbeit durch die Übernahme verschiedener Aufgaben, so dass diesen ein Mehr an Zeit für die pädagogische Arbeit zur Verfügung steht. Des Weiteren ist es Ausdruck der gelebten Erziehungspartnerschaft von Eltern, Verein und Erziehenden.



Rahmenbedingungen

Räumlichkeiten – das Drinnen und das Draußen

Die Großtagespflügen des Vereins „Kinderwiese Bredelem e.V.“ befinden sich in dem Dorf Bredelem mit seinen ca. 500 Einwohner*innen, abseits vom Durchgangsverkehr, zugehörig zur Stadt Langelsheim. Dort hat der Verein „Kinderwiese Bredelem e.V.“ für die Großtagespflege „Fuchsbau“ eine helle 3-Zimmerwohnung am Dorfrand angemietet, in der gegessen, geschlafen und gespielt werden kann. Unser Konzept sieht vor, die größtmögliche Zeit mit den Kindern im Draußen zu verbringen. Daher erkunden wir mit den Kindern den anliegenden Bredelemer Wald, besuchen die Innerste und lernen bei den „Ortsrunden“ das Dorfleben und die Haus- und Hoftiere kennen. Herzstück des Vereins ist die große Wiese in direkter Nachbarschaft zur Freien Schule Bredelem, der die „Kinderwiese Bredelem“ ihren Namen verdankt.

Das Drinnen – die Wohnung

Die angemietete Wohnung befindet sich im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses in ruhiger Lage. Die helle, geräumige Wohnung verfügt über 3 Zimmer, einen großen Flur, eine Küche und ein Bad. Jedes Kind hat einen eigenen Platz an der Garderobe, eine Kiste mit persönlichen Dingen und Wechselkleidung und einen eigenen Haken mit Handtuch im Bad. Bei der Einrichtung legen wir Wert auf Übersichtlichkeit, kindgerechte Möbel und altersgerechte Spielsachen. Wo es geht, achten wir auf Plastik- und Schadstofffreiheit und beachten das Nachhaltigkeitsprinzip.

Die Räume sind in verschiedene Themen unterteilt, wobei das kleinste Zimmer den Ruhe- raum der Kinder darstellt. Hier befinden sich Matratzen, Kissen, Decken und Kuschtiere zum Ausruhen und Ankuseln. Ein Sofa und eine gute Auswahl an altersgerechten Büchern laden zum Vorlesen und eigenem Blättern ein.

Der Kreativraum bietet den Kindern genügend Platz und Möglichkeiten für freies Spiel und geistige Entfaltung. Neben einer Verkleidungsecke mit Spiegel und einer Kinderküche aus



Holz, befindet sich hier die Werkbank, die zum Basteln, Malen und Hämmern einlädt. Der Phantasie sind an diesem Ort lediglich zeitliche Grenzen gesetzt. Das Machbare soll möglich werden, die Sinne durch den Umgang mit den unterschiedlichsten Naturmaterialien geschärft werden.

Im Spiel- und Gemeinschaftsraum findet auf einem großen Teppich der Morgenkreis statt. Außerdem finden die Kinder hier altersgerechte Spiele, Puzzles, Bücher, Bausteine und vieles Weiteres mehr. Dank einer Kooperation mit der Kreismusikschule Goslar findet hier natürlich das regelmäßige Musizieren statt. Auch außerhalb dieses Angebotes bieten wir den Kindern hier die Möglichkeit zum Singen, Musizieren und Tanzen.

Die Küche dient, neben der Vorbereitung der Mahlzeiten, dem gemeinsamen Frühstück und Mittagessen. Lebensmittel aus biologischem Anbau und frisch zubereitete Speisen ohne Industriezucker sind hierbei die Grundsätze unserer Ernährung.

Über eine Terrassentür der Küche führt eine kleine Treppe in den eigenen Garten am Haus. Dieser Gartenteil ist umzäunt und bietet so genügend Sicherheit bei freiem Spiel. Der große Hof vor dem Haus bringt genügend Platz, damit die Kinder laufen und Fahrrad fahren können.

Das Draußen – die Wiese

Die Wiese, die auch den Kindern der Großtagespflege „Schneckenhaus“ und den Schüler*innen der angrenzenden Freien Schule als Spielfläche dient, bietet durch ihre Weite und Hanglage viele Möglichkeiten zum freien Spiel und spontaner Bewegung. Hier gibt es Ecken, die zum Verweilen einladen, Obstbäume, markante andere Bäume und immer wieder Stellen, die zum Beobachten von Insekten und anderen Tieren einladen. Ein geplantes Gemüsebeet ermöglicht es den Kindern aktiv an der Gartenarbeit teilzuhaben und das Wachsen der Pflanzen mitzuerleben. Durch die gemeinsame Nutzung von Tagespflege, Schule und (später) Kindergarten stellt die Wiese einen Begegnungs- und Lernort für Kinder ganz unterschiedlicher Altersstufen dar.



Das Draußen – der Wald

Nur wenige hundert Meter vom Dorf entfernt befindet sich das Naturschutzgebiet „Appelhorn“. Ein teils verwunschener Mischwald mit mächtigen Eichen und Buchen, durchzogen von Senken und Gräben und einem gut ausgebauten Waldwegesystem. Dieser Wald ist derzeit ganzjährig einmal in der Woche Heimat der Bredelemer „Fuchskinder“.

Das Draußen – das Dorf

Bei unseren Touren durch Bredelem ergibt sich ein regelmäßiger Austausch mit den Einwohner*innen. Vor allem bei den Senioren und Seniorinnen des Ortes ist die Kinderbande beliebt. Da werden Geschichten von früher und heute ausgetauscht, Tipps gegeben, wo gerade Küken geschlüpft sind oder an welcher Stelle des Dorfes gerade der meiste Wind zum Drachensteigen bläst. Einladungen zum Himbeeren oder Äpfel pflücken inclusive. Die Großtagespflegen „Schneckenhaus“ und „Fuchsbau“ sind aus dem Ortsbild kaum wegzudenken. Den Kindern ermöglicht dies die Erfahrung eines wertschätzenden und nachbarschaftlichen Umgangs. Und so manche Tür öffnet sich. Hauptziel unserer Dorftouren sind, neben dem beliebten Spielplatz, die Ställe und Bauernhöfe unserer Kooperationspartner vor Ort. Die Kinder haben die Möglichkeit den Tieren ganz nah zu kommen und erste eigene Erfahrungen im Umgang mit ihnen zu erleben. Egal ob Küken füttern, Ponys reiten, Schafe streicheln oder Kälbchengeburt, die „Füchse“ sind stets achtsam und neugierig.

Gruppengröße, Öffnungszeiten, Vertretungsregel

Die Großtagespflege „Fuchsbau“ bietet Platz für bis zu zehn Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Die Betreuungszeiten sind von Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Nach Absprache kann auch über diese Zeiten hinaus betreut werden. Auch eine Hortbetreuung für Schulkinder ab sechs Jahren vor oder nach der Schule ist nach Absprache möglich.

Betreuungsfreie Zeiten wegen Urlaub oder Ferienzeiten werden frühzeitig bekanntgegeben und gemeinsam abgestimmt. Bei Krankheit einer Tagespflegeperson verfügen wir über eine interne Vertretungsmöglichkeit, um die Betreuung der Kinder zu gewährleisten.



Das Pädagogische Konzept

Unser Bild vom Kind und die Rolle der Tagespflegepersonen

Die Art und Weise, in der wir Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und wie wir ihr Verhalten in verschiedenen Situationen interpretieren, hängt maßgeblich von der Haltung ab, mit der wir ihnen gegenüberstehen. Unsere Arbeit basiert auf den folgenden Annahmen:

7

- Kinder möchten in ihren Wünschen, Gefühlen und Bedürfnissen wahr- und ernstgenommen werden. Die Tagespflegepersonen gehen auf die individuelle Bedürfnislage des Kindes ein und unterstützen es darin diese wahrzunehmen, zu äußern und zu befriedigen. In Konfliktsituationen werden die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt.
- Kinder sind aktive Gestalter ihrer Lernprozesse, die autonom ihr Umfeld erforschen und sich in ihrem individuellen Tempo entwickeln wollen. Lernen kann nicht erzwungen werden, sondern geschieht freiwillig. Die Tagespflegepersonen greifen die für die Kinder relevanten Entwicklungsbereiche sowie ihre Interessen auf und schaffen entsprechende Erfahrungsräume.
- Die Kinder werden in ihrer Selbstständigkeitsentwicklung unterstützt, indem ihnen Raum und Zeit gegeben wird sich auszuprobieren. Begleitet werden sie hierbei nach dem Grundsatz „Hilf mir es selbst zu tun“ (Montessori). Gleichzeitig wird ihnen in Bereichen, die sie noch nicht selbstständig bewerkstelligen können oder wollen, die Unterstützung gegeben, die sie benötigen.
- Kinder brauchen verlässliche, liebevolle Bezugspersonen und eine positive Gruppenstruktur. Werte im sozialen Miteinander können nur übernommen werden, wenn



diese vorgelebt werden. Dies betrifft nicht nur den Umgang der Tagespflegepersonen mit den Kindern, sondern auch den Umgang innerhalb der Tagespflegepersonen sowie zu den Eltern.

- Jedes Handeln des Kindes ist sinnvoll und verfolgt ein für das Kind positives Ziel, auch wenn dieses nicht immer direkt zu erkennen ist. Somit ist auch „unerwünschtes“ Verhalten nicht zu verurteilen, sondern bezüglich seiner Bedeutung/ seiner Zielsetzung zu hinterfragen.

Das Kind wird liebevoll darin begleitet, alternative Ausdrucksmöglichkeiten/ Handlungsoptionen zu entwickeln. Erziehungsarbeit ist ein Prozess, bei dem auch Erwachsene lernen und sich weiterentwickeln. Das erfordert von den Tagespflegepersonen eine Bereitschaft zu fortlaufender Selbstreflexion und Veränderung.

Naturerfahrungen

Wir glauben, dass der Kontakt zur Natur, zu Tieren und Pflanzen, einen positiven Einfluss auf die verschiedenen Entwicklungsbereiche von Kindern hat. Aus diesem Grund, wollen wir mindestens einen Tag in der Woche im Wald verbringen. Zudem verfügen wir als Herzstück der Großtagespflege „Fuchsbau“ über das große naturnah gestaltete Wiesengrundstück. Tages- und Wochenstruktur werden so gestaltet, dass die meiste Zeit im Draußen verbracht wird, weitestgehend unabhängig von Jahreszeit und Wetter. Das direkte Erleben der sich ändernden Witterungsbedingungen fördert das Bewusstsein für den Jahresverlauf und seine Auswirkung auf die Natur. Der Aufenthalt an der frischen Luft bei Wind und Wetter stärkt das Immunsystem.

Die Wiese mit all ihren natürlichen „Schätzen“ bietet den Kindern vielerlei Möglichkeiten zu kreativem und phantasievollem Spiel ohne Reizüberflutung. Sie fordert zum Toben, Rennen und Klettern heraus. Diese Bewegung auf unwegsamem Gelände fördert die Motorik und wirkt positiv auf die Körperwahrnehmung und das körperliche Wohlbefinden. Naturnahe



Spielgeräte (Buddelgrube, Schaukel, Weidentipi etc.) ergänzen die Wiese und regen zu weiteren sinnlichen, körperlichen und gemeinschaftlichen Aktivitäten an.

Auf unserer Wiese können die Kinder miterleben, wie Obst und Gemüse wächst und reift. Sie können aktiv bei der Aussaat, Pflege und Ernte mithelfen. Hierbei wird das Bewusstsein für die menschliche Abhängigkeit von der Natur und die Zerbrechlichkeit derselben geschult. Ein behutsamer Umgang mit der Natur ist zugleich eine gute Übung für den wertschätzenden Umgang untereinander und mit sich selbst. Auf emotionaler Ebene ist der Stolz auf eine gelungene Ernte ebenso zu fördern, wie das Aushalten des Misserfolgs.

Die Kinderwiesenkinder sollen die Möglichkeit haben, verschiedene Tiere kennenzulernen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Aus diesem Grund sind uns Angebote zur tiergestützten Pädagogik wichtig. Hierfür unternehmen wir regelmäßig Ausflüge zu Bauernhöfen in der Nachbarschaft und bekommen auf der Wiese Besuch von Menschen, die ihre Tiere mitbringen. Auch ist auf der Wiese die Haltung von Hühnern geplant. So können die Kinder beim täglichen Füttern, Säubern und Eier sammeln tatkräftig mithelfen und gleichzeitig eine emotionale Beziehung zu den Tieren aufbauen. Dieses Kümmern um Lebewesen, die von unserer Hilfe abhängig sind, wirkt sich positiv auf das Selbstkonzept des Kindes sowie seine sozialen Kompetenzen aus.

Der enge Kontakt zu Tieren und Pflanzen und die vielfältigen positiven Naturerfahrungen auf und um die Kinderwiese stellen außerdem eine gute Basis für umweltbewusstes Handeln auch außerhalb der Tagespflege dar. Familien können dadurch von ihren Kindern lernen.

An unseren Waldtagen möchten wir mit den Kindern den Bredelemer Wald erkunden und von und mit ihm viel über das Leben im Wald, die Tier- und Pflanzenwelt lernen. Der besondere Lernort überzeugt mit vielen Vorteilen. Der Wald bietet den Kindern viel Raum und Platz für Bewegung und Kreativität. Dies stärkt die motorische und geistige Entwicklung



und regt alle Sinne an. Durch das Erleben der Jahreszeiten und verschiedener Witterungsverhältnisse begreifen die Kinder ökologische Zusammenhänge. Fern von Technik, Hektik und industriellem Spielzeug werden die Kinder im Wald kreativ. Durch das entstehende Gruppengefühl und das besondere Vertrauen, welches die Kinder zu den Betreuer*innen und untereinander aufbauen, werden die sozialen Kompetenzen der Kinder gefördert. Es wird vorausgesetzt, dass jedes Kind passende Kleidung trägt (Festes Schuhwerk, Regenbekleidung, Sonnenschutz). Nach der Waldrunde fahren wir mit den Kindern in das Dorf für das gemeinsame Mittagessen und die Mittagsruhe zurück.

Ernährung

Gute Ernährung ist eine wichtige Basis für gesunde, glückliche Kinder. Bei der Auswahl der Lebensmittel achten wir weitestgehend auf biologischen Anbau und Regionalität. Die von uns gestellten Mahlzeiten sind vegetarisch und möglichst industriezuckerfrei.

Genauso wichtig wie die Qualität der Nahrungsmittel ist uns die positive und fröhliche Gestaltung der Mahlzeiten. Das gemeinsame Frühstück und Mittagessen soll für die Kinder eine interessante und wertvolle Gemeinschaftsaktivität darstellen, die bei schönem Wetter gern im Freien stattfindet. Auch beim Essen spielt für uns die Bedürfnisorientierung eine große Rolle; den Zwang etwas zu probieren oder aufzuessen gibt es nicht.

Zum Frühstück essen die Kinder ihre mitgebrachten Snacks sowie durch das „Fuchsbau“ – Team gestellte Nahrungsmittel (z.B. Obst und Gemüse). So können die verschiedenen Vorlieben der Kinder berücksichtigt werden und es kann gleichzeitig das Gefühl der Gemeinsamkeit entstehen. Auch mitgebrachte Speisen dürfen gern geteilt werden.

Das Mittagessen wird vor Ort frisch und abwechslungsreich gekocht. So haben wir die Möglichkeit auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und außerdem bieten wir den Kindern die Möglichkeit bei der Essenzubereitung mitzuhelfen.

Bei Nahrungsunverträglichkeiten oder besonderen Ernährungsgewohnheiten (z.B. vegane Ernährung, Diabetes, etc.) werden in Absprache mit den Eltern Lösungen gefunden.



Sprachförderung

Es gibt im Alltag mit Kindern kaum Situationen, die keinen kommunikativen Anlass bieten. Egal ob im Spiel, im Morgenkreis, beim gemeinsamen Essen, in Konfliktsituationen oder beim Entdecken der Natur, überall bieten sich Möglichkeiten die Situation sprachfördernd zu gestalten. Durch die kleine Gruppe und einen guten Betreuungsschlüssel lässt sich die sprachliche Entwicklung gut beobachten. Die Tagespflegepersonen eröffnen neben der alltäglichen Kommunikation durch bewusstes Eingreifen immer wieder Sprachräume, die den Kindern Lust auf Sprechen und Sprache machen. Als besonders wertvoll betrachten wir hierbei das freie Rollenspiel, für welches der weitgehend offene Tagesablauf sowie die Wiese und der Wald als Raum zahlreiche Möglichkeiten geben. Aber auch Lieder, Reime und Vorlesen sollen die Sprache der Kinder individuell fördern. Die alltägliche Arbeit, der Tagesablauf, die Raum- und Wiesengestaltung, das vorhandene Spielmaterial und das zwischenmenschliche Klima werden kontinuierlich im Team dahingehend reflektiert, ob sie sprachfördernd oder -hemmend wirken.

11

Tages- und Wochenstruktur

Tagesstrukturen und wiederkehrende Rituale sind wichtig für eine stressfreie Entwicklung und sorgen für Halt und Geborgenheit bei den Kindern. Auch für die Eltern und Tagespflegepersonen ist diese Grundstruktur für die Woche und den Tag sehr wichtig.

Wochenstruktur

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: Dorf und Wiese

Mittwoch: Wald

Tagesstruktur an Waldtagen

8.00: Treffen am Wald

8.15: Morgenkreis



8.30: Spaziergang durch den Wald, Beobachten von Tieren und Pflanzen

9.00: Gemeinsames Frühstücks-Picknick

9.30: Der Wald als Spiel- und Entdeckungsraum

11.30: Rückweg ins Dorf

12.30: Gemeinsames Mittagessen im „Fuchsbau“

13.00: Ruhephase und Vorlesen/ Freies Spiel

14.00: Abholzeit

Tagesstruktur an Wiesentagen

8.00: Treffen im „Fuchsbau“

8.30: Morgenkreis

8.45: Freies Spiel

9.00: Gemeinsames Frühstück

9.30: Mögliche Angebote: Freies Spiel auf der Kinderwiese, Pflege des Obst- und Gemüsegartens, Spaziergänge durchs Dorf (Bauernhöfe, Tiere, ...), Ausflug an die Innerste, Spielplatzbesuch

12.30: Gemeinsames Mittagessen im „Fuchsbau“

13.00: Ruhephase und Vorlesen/ Freies Spiel

14.00: Abholzeit



Eingewöhnungszeit und Übergang in die Schule

Sowohl der Eintritt in den „Fuchsbau“ als auch das Verlassen der Kinderwiese als „Schulkind“ stellen für die Kinder eine große Veränderung in ihrem Leben dar. Die Kinder verlassen ihr gewohntes Umfeld und vertraute Personen, sie betreten unbekanntes Terrain und müssen sich auf neue Menschen, Abläufe und Eindrücke einlassen. Diese frühen, meist ersten Erfahrungen in diesem Bereich prägen den Umgang mit späteren Übergängen und werden Teil des Selbstkonzepts des Kindes, so dass hier eine sensible und verantwortungsvolle Begleitung wichtig ist.

13

Der Eintritt in die Tagespflege

Um dem Kind ein fröhliches, möglichst stressfreies Ankommen in der Kinderwiese zu ermöglichen, legen wir viel Wert auf eine am Kind individuell orientierte, durch die Eltern begleitete Eingewöhnungszeit. Hierbei orientieren wir uns am „Berliner Modell“. Das Kind soll, gestärkt durch die Anwesenheit einer engen Bezugsperson, das Leben in der Kita kennenlernen und Kontakte zu den anderen Kindern und den Tagespflegepersonen knüpfen. In dieser Zeit findet der Beziehungsaufbau zwischen den Tagespflegepersonen und dem Kind statt, so dass das Kind schließlich eine vertrauensvolle Bindung entwickelt und sich von seinen primären Bezugspersonen lösen kann. Grundlegend hierfür ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Tagespflegeperson, welche durch Transparenz und Kommunikation (im Vorfeld und begleitend) aufgebaut wird. Auch nach der Eingewöhnungszeit sollen regelmäßige Elterngespräche stattfinden, damit die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Tagespflegepersonen positiv umgesetzt werden kann.

Übergang in die Schule

Durch die räumliche Nähe, den täglichen Kontakt auf dem Außengelände und gemeinsame Projekte kann ein Übergang auf die Freie Schule Bredelem optimal vorbereitet werden. Die Lehrkräfte und die zukünftigen Mitschüler*innen sind den Kindern ebenso vertraut wie die



Räumlichkeiten. Ein reger Austausch zwischen den pädagogischen Teams der beiden Einrichtungen ermöglicht eine am Kind orientierte Unterstützung vor und nach der Einschulung.

Selbstverständlich wird auch der Übergang auf eine andere Schule vorbereitet. Dieses erfolgt in Absprache mit den Eltern und der zukünftigen Grundschule.

Durch gemeinsame Feste und Besuchstage in den Ferien haben die ehemaligen Kinderwiesenkinder die Möglichkeit, weiterhin Teil des Projektes „Kinderwiese Bredelem“ zu sein.

Elternarbeit

Die Großtagespflege der Kinderwiese ist eine Elterninitiative. Dem Trägerverein gehören die Eltern aller Kinderwiesenkinder an. Organisatorische und personelle Fragen werden von der Gesamtheit der Eltern bzw. von aus ihr gebildeten Gremien gemeinsam mit dem Pädagogischen Team entschieden. Zu diesem Zweck finden regelmäßige Elternabende und Vereinstreffen statt.

Viele Aspekte des besonderen Profils der Großtagespflege „Fuchsbau“ können nur durch die aktive Mithilfe der Eltern aufrechterhalten werden. Anstehende Aufgaben teilen sich die Familien im Optimalfall so unter sich auf, dass jeder sich mit seinen Stärken einbringen kann und niemand sich übernimmt. Zu erledigende Aufgaben bzw. feste Dienste sind unter anderem:

- Vereinsvorstand und Kassenwart
- Erledigung von Einkäufen
- Waschen von Handtüchern etc.
- Garten- und Tierpflege am Wochenende und in den Ferien
- Kochen
- Vertretung des pädagogischen Personals bei Urlaub oder Krankheit



- Begleitung der Kindergruppe zu Ausflügen/ Übernahme von Fahrdiensten
- Organisation von Festen
- Durchführung/ Begleitung besonderer Aktionen und Projekte
- Hausmeistertätigkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit

Im natürlichen Jahresrhythmus werden immer wieder Feste gefeiert, bei denen alle Familien mit Geschwisterkindern und Mitarbeiter*innen teilnehmen und diese auch mit organisieren. Diese Feiern stärken den Zusammenhalt innerhalb der „Kinderwiesen-Gemeinschaft“.



